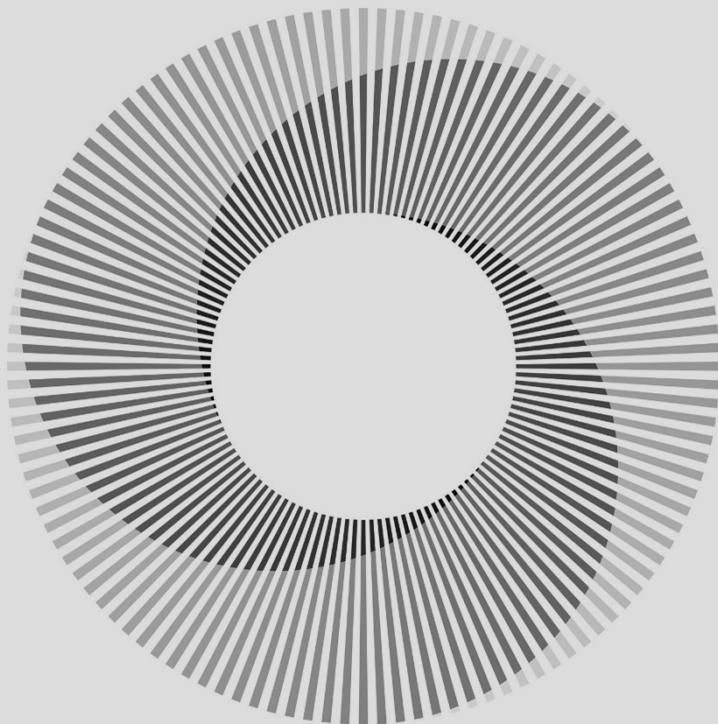


## Festival «Wege der Wahrnehmung» Minimal Loops

Samstag, 29. April 2023, 19:30 Uhr, Blackbox Kosmos

Das Festival Wege der Wahrnehmung bietet Jahr für Jahr einen kaleidoskopartigen Einblick in die spannendsten Winkel der heutigen Musikwelt. Klassiker der Neuzeit, wie Music for 18 Musicians von Steve Reich, treffen hier auf performative, elektronische und konzeptuelle Werke aus der jüngsten Vergangenheit. Dieses Jahr ist der dramaturgische Drehpunkt des Festivals das Prinzip der Wiederkehr in Form von musikalischen Loops.

Freier Eintritt, Kollekte



# Programm

Steve Reich (\*1936)

## **Music for 18 Musicians**

*Anastasia Schmidlin, Xiaocheng Wang, Klarinette*

*Katharina Böck, Violine*

*Hleb Sidaruk, Violoncello*

*Maja Bader, Samantha Herzog, Hannah Lou Spoerri, Aurélie Roy, Stimme*

*Antonia Fischer, Vincenzo Furio, Florian Meier, Jeannine Läufer, Klavier*

*Alba Alegre, Tobias Gröflin, Basil Bättig, Matthias Rufer, Clothaire Hadorn,*

*Eleonora Kostina, Lucas Wohlhauser, Perkussion*

*Pascal Pons, Micaela Haslam, Erik Borgir, Einstudierung*

Kollekte zur Unterstützung  
unserer Studierenden (TWINT)



## Zu den Werken

**Steve Reich** ist ein US-amerikanischer Komponist, der vor allem im Bereich der Minimal Music bekannt ist und als einer ihrer Pioniere gilt, obwohl er auch in einigen Werken vom reinen minimalistischen Stil Abstand nahm.

Steve Reich wuchs bei seinem Vater auf, musste jedoch oft zwischen New York und Los Angeles hin- und herfahren, da dort seine vom Vater geschiedene Mutter lebte.

Steve Reich wuchs bei seinem Vater auf, musste jedoch oft zwischen New York und Los Angeles hin- und herfahren, da dort seine vom Vater geschiedene Mutter lebte.

Mit sechs Jahren erhielt er Klavierunterricht, bekam jedoch laut eigenen Angaben keine Musik zu sehen, die vor 1750 oder nach 1900 geschrieben wurde.

Im Alter von 14 Jahren beeindruckte ihn die Barockmusik Bachs, z. B. die *Brandenburgische Konzerte*, sowie die Neue Musik wie *Le sacre du printemps* von Strawinski oder die Jazzmusik von Charlie Parker. Er gab das Klavierspiel auf, um Jazz-Schlagzeug zu spielen. Seine musikalische Ausbildung erhielt er bei Roland Kohloff, dem ersten Paukisten des New York Philharmonic Orchestra und mit 16 Jahren begann er ein Studium der Musik und Philosophie an der Cornell University. Später studierte er beim Jazz-Komponisten und Pianisten Hall Overton, dabei wuchs der Einfluss von Jazz-Größen wie John Coltrane, Miles Davis und Charlie Parker. Mit 22 Jahren belegte Reich Kompositionskurse an der Juilliard School bei Vincent Persichetti und William Bergsma sowie am Mills College in Kalifornien bei Darius Milhaud und Luciano Berio.

Um 1958 begann Reichs aktive Schaffenszeit: er beschäftigte sich mit elektronischer Musik und experimentiert eigenständig. Im Sommer 1970 studierte er afrikanische Trommelmusik am Institute for African Studies an der University of Ghana in Accra. Durch diese Studien angeregt, begann er kurze Tonfragmente («Samples») aneinanderzureihen und deren Phasen zu verschieben. Reich verwendete dazu mehrere Tonbandmaschinen (Wollensack tape recorders). Dies ist in seinen Frühwerken *It's Gonna Rain*, *Melodica* und *Come Out* zu hören. Auf diese Werke folgten weitere für Klavier und elektrische Orgel (*Four Organs*, *Piano Phase*). In den Folgejahren wandte er diese Techniken (Phasing) auch in Vokal- und Orchesterwerken an. Populär wurde Reichs *Typing music*, die humorvoll die Geräusche einer fieberhaft betätigten Schreibmaschine in den Orchesterklang integriert.

Die ersten Skizzen für *Music for 18 Musicians* entstanden im Mai 1974 und wurden im März 1976 fertiggestellt. Obwohl der gleichmässige Puls und die rhythmische Energie viele meiner früheren Werke betreffen, sind die Instrumentierung, die Harmonie und die Struktur neuartig.

Hinsichtlich der Instrumentierung, so ist *Music for 18 Musicians* durch die Anzahl und Verteilung der Instrumente einzigartig. Alle Instrumente sind akustisch.

In den ersten fünf Minuten von *Music for 18 Musicians* gibt es mehr harmonische Bewegung als in all meinen früheren Werke vor 1976. Die Bewegung von Akkord zu Akkord sind oft Umstimmungen, Umkehrungen oder relative Moll- oder Dur-

Bewegung eines vorherigen Akkords und bleiben durchweg innerhalb der Tonarten von drei oder vier Kreuzzeichen. Die harmonische Bewegung spielt in diesem Stück jedoch eine wichtigere Rolle als in allen früheren Werken und hat die Tür zu weiteren harmonischen Entwicklungen in den letzten 45 Jahren geöffnet. Rhythmisch betrachtet gibt es in *Music for 18 Musicians* grundsätzlich zwei Arten von Zeit, die gleichzeitig auftreten. Die erste ist ein regelmässiger rhythmischer Puls in den Klavieren und Schlaginstrumenten, der sich durch das ganze Stück zieht. Die zweite ist der Rhythmus des menschlichen Atems in den Stimmen und Blasinstrumenten. Der gesamte Eröffnungs- und Schlussteil sowie ein Teil aller dazwischen liegenden Abschnitte enthalten Pulse der Stimmen und Bläser. Diese nehmen einen vollen Atemzug und singen oder spielen Impulse bestimmter Töne so lange, wie ihr Atem es zulässt. Der Atem ist das Mass für die Dauer des Pulsierens. Diese Kombination aus Atemzug um Atemzug, die sich allmählich wie Wellen gegen den konstanten Rhythmus der Klaviere und Schlegelinstrumente auftürmt, ist etwas, das ich bisher noch nicht gehört habe und weiter erforschen möchte.

Die Struktur von *Music for 18 Musicians* basiert auf einem Zyklus von 11 Akkorden, die zu Beginn des Stücks gespielt und am Ende wiederholt werden. Alle Instrumente und Stimmen spielen oder singen pulsierende Noten innerhalb jedes Akkords. Instrumente wie die Streicher, die nicht atmen müssen, folgen dennoch dem Anstieg und Abfall des Atems, indem sie den Atemmustern der Bassklarinette folgen. Jeder Akkord wird für zwei Atemzügen gehalten und der nächste Akkord wird allmählich eingeführt. Dieser Prozess wird wiederholt, bis alle elf Akkorde gespielt wurden und das Ensemble zum ersten Akkord zurückkehrt. Dieser erste pulsierende Akkord wird während ca. fünf Minuten von zwei Klavieren und zwei Marimbas gehalten und darauf ein kleines Stück aufgebaut. Nach Beendigung dieses Stücks, erfolgt ein plötzlicher Wechsel zum zweiten Akkord, auf dem ein zweites kleines Stück oder ein Abschnitt aufgebaut wird. So wird jeder Akkord, der im ersten Abschnitt vielleicht 15 oder 20 Sekunden dauerte, zu einer fünfminütigen pulsierenden Grundharmonie gedehnt, ähnlich wie eine einzelne Note in einem Cantus firmus für mehrere Minuten lang als harmonisches Zentrum für einen Abschnitt des Organums gestreckt werden kann. Der einleitende 11-Akkord-Zyklus von *Music for 18 Musicians* ist eine Art pulsierender Cantus für das gesamte Stück. Eines der grundlegenden Mittel zur Veränderung oder Entwicklung in vielen Abschnitten dieses Stücks ist die rhythmische Beziehung zwischen Harmonie und Melodie. Insbesondere wird ein melodisches Muster immer und immer wieder wiederholt, aber durch die Einführung einer zwei- oder vierakkordigen Kadenz darunter – die zuerst auf einem Schlag des Musters und dann auf einem anderen Schlag beginnt – wird ein Gefühl des wechselnden Akzents in der Melodie hörbar. Dieses Spiel mit dem Wechsel von harmonischem Rhythmus und konstantem melodischem Muster ist eine der grundlegenden Techniken dieses Stücks, die bisher noch nie verwendet wurde. Durch den Wechsel des Akzents wird das, was eigentlich unveränderlich ist, variiert.

Der Wechsel von einem Abschnitt zum nächsten sowie der Wechsel innerhalb eines Abschnitts wird durch das Vibraphon eingeleitet. Das Vibraphon spielt seine

Patterns nur einmal, um den Wechsel zum nächsten Takt anzukündigen – ähnlich wie in einem balinesischen Gamelan ein Trommler hörbar zum Patternwechsel aufruft oder wie der Meistertrommler in der westafrikanischen Musik den Patternwechsel ankündigt. Dies steht im Gegensatz zu den visuellen Kopfnicken, die in früheren Stücken von mir verwendet wurden, um Änderungen anzukündigen, und auch im Gegensatz zur allgemeinen westlichen Praxis, bei grossen Ensembles einen nicht spielenden Dirigenten zu haben. Akustische Hinweise werden Teil der Musik und ermöglichen es den Musikern, weiter aufeinander zu hören.

Steve Reich

Hochschule Luzern  
Musik

Arsenalstrasse 28a  
6010 Luzern-Kriens

T +41 41 249 26 00  
hslu.ch/musik  
konzert@hslu.ch